

Stadt Hennigsdorf
Fachdienst Öffentliche Anlagen



Hennigsdorf, 22.06.2016

Protokoll

Teilnehmer: Einwohner gemäß Anwesenheitsliste
Herr Stenger
Frau Pauluhn
Frau Harupa, Frau Krüger
Herr Asmus
Herr Barnert
Frau Polkowski, Herr Köster

FBL Stadtentwicklung
FDL Stadtplanung
FD Stadtplanung
FDL Öffentliche Anlagen
FD Öffentliche Anlagen
Planungsbüro Börjes

Termin: 20.06.2016

Ort: SVV-Saal, Stadt Hennigsdorf

Betr. **Bauvorhaben „Barrierefreie Gestaltung des Postplatzes“
Protokoll zur Bürgerversammlung**

1. Einführung / Ziel der Veranstaltung

Herr Stenger begrüßt alle anwesenden Teilnehmer zur Bürgerversammlung für das geplante Bauvorhaben „Barrierefreie Gestaltung des Postplatzes“ in Hennigsdorf und stellt die Beteiligten einschließlich ihrer Verantwortungsbereiche vor.

Zielstellung der Bürgerversammlung ist die frühzeitige Einbeziehung der BürgerInnen in den Prozess der geplanten barrierefreien Umgestaltung des Postplatzes. Im Vorfeld der Vertiefung des bislang erarbeiteten Planungsstandes soll den BürgerInnen die Möglichkeit gegeben werden, sich aktiv in den Planungsprozess einzubringen.

Die Einbeziehung der BürgerInnen erfolgt auf der Grundlage erster Planungsergebnisse und Planungsansätze zur Lösung bzw. Beseitigung vorhandener Defizite auf dem Postplatz.

2. Einordnung des Bauvorhabens

Das Bauvorhaben Postplatz ist Bestandteil eines Projektbündels, dass zur Reaktivierung und Attraktivitätssteigerung der Innenstadt beitragen soll. Bestandteil dieses Bündels sind der bereits 2015 abgeschlossene Umbau des Busbahnhofes, die gegenwärtig laufende Maßnahme zur Reaktivierung des Einkaufszentrums „Das Ziel“ (beides privat finanziert) sowie Errichtung barrierefreier Bushaltestellen in der Stauffenbergstraße und der Poststraße einschließlich einer barrierefreien Bushaltestelle für den Schienenersatzverkehr und die Ertüchtigung der Poststraße für den ÖPNV. Letztere Maßnahmen werden, wie auch der Umbau des Postplatzes, im Rahmen der Städtebauförderung „Aktives Stadtzentrum I“ gefördert.

3. Vorstellung des Bauvorhabens

Die Stadt beabsichtigt, im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Aktives Stadtzentrum I“ den Postplatz barrierefrei umzugestalten. Dabei sollen die vorhandenen Defizite wie

- unebenes Kleinsteinpflaster auf dem Platz sowie Großkopfpflaster vor dem Bahnhof;
- zu große Fugenabstände in den Pflasterflächen;
- fehlende (barrierefreie) Führung in die Havelpassage;
- fehlende Orientierung für Sehbehinderte (fehlendes taktiles Leitsystem);
- unzureichende Absenkung der Bordsteine;

- geringe Platzbeleuchtung;
- „wildes“ Abstellen von Fahrrädern an Geländern, Lampenmasten u.ä. sowie
- fehlende altersgerechte Ausstattung (Bänke)

behooben werden.

Die Umgestaltung des Platzes steht unter der Maßgabe, dass zum einen die grundlegende Gestaltungsidee aus dem 1996 durchgeführten Realisierungswettbewerb zu berücksichtigen und zu erhalten ist. Darüber hinaus ist zum anderen zu berücksichtigen, dass die jetzt bestehende freie Platzfläche als zentraler städtischer Veranstaltungsort (Stadtfest, Weihnachtsmarkt etc.) auch künftig in geeigneter Form zur Verfügung steht.

Dies soll weitestgehend durch bauliche Maßnahmen, wie weiter beschrieben erreicht werden.

Gestaltungsidee Postplatz

Dem Umbau des Postplatzes liegt als wesentlicher Grundidee die Intension zu Grunde, den Postplatz bis an das Bahnhofgebäude niveaugleich heranzuführen. Der Postplatz wird damit in seiner Gesamtheit zu einer Mischverkehrsfläche (Verkehrsberuhigter Bereich). Berechtigte Fahrzeuge (Busse und Lieferverkehr) dürfen dann hier nur noch mit Schrittgeschwindigkeit den Platz queren.

Zum Erreichen dieses Ziels ist zunächst die jetzt noch bestehende Fahrgasse zurückzubauen und gestalterisch in die Platzfläche zu integrieren. In der Folge ist die Fahrgasse lediglich durch gestalterische Elemente (östlich durch Leuchten, westlich durch eine Pflasterrinne im gleichen Pflaster wie der zukünftige Platz) zu markieren.

Auf dem Platz selbst erfolgt die Beibehaltung der vorhandenen Bänderung in Form der ca. 80 cm breiten Plattenstreifen. Das vorhandene Kleinsteinpflaster zwischen den Bändern wird durch großformatiges Betonsteinpflaster (z.B. ca. 30 x 20 cm mit geringen Fugenabständen ohne Fasen bzw. nur Minifasen) ausgetauscht, so dass eine barrierefreie und ebene Oberfläche auf dem gesamten Postplatz entsteht. Im Bereich der gegenwärtig noch vorhandenen Fahrspur wird die Bänderung niveaugleich aufgenommen und ebenfalls Betonsteinpflaster verlegt.

Auf dem Postplatz selbst erfolgt eine Ergänzung bzw. Austausch der Ausstattungsgegenstände. (Ergänzung von ca. 140 Fahrradabstellmöglichkeiten, seniorengerechte Bänke (Sitzhöhe mind. 45 cm, Haltebügel), Verbesserung der Beleuchtung durch Ergänzung der Bodenleuchten entlang der Bruchkante sowie eines zusätzlichen zentralen Beleuchtungselementes). Die Bodenbereiche um die Bäume werden über Baumscheiben in den Platz integriert.

Der Platz selbst soll durch eine Leuchte an zentraler Stelle und durch den Einbau von zusätzlichen Bodenstrahlern an der Granitmauer besser beleuchtet werden.

Bereich Taxistand und Postgebäude

Die Fahrbahn an der nördlichen Platzseite entlang des ehemaligen Postgebäudes bleibt als Fahrbahn für den öffentlichen Verkehr innerhalb der Tempo 30-Zone erhalten, soll aber analog der Poststraße einen Asphaltbelag erhalten. Dadurch wird der Unterschied zwischen Tempo 30-Zone und Mischverkehrsfläche auf dem Postplatz (Zone mit Schrittgeschwindigkeit) verdeutlicht. Die nördlich davon gelegenen Nebenanlagen sollen in das Gestaltungskonzept (Belag und Einbauten) des Postplatzes einbezogen werden, so dass der Postplatz gestalterisch durch die Gebäudekanten und die Rathenastraße begrenzt wird.

Anbindung des Postplatzes an die Havelpassage und angrenzende Straße / Führung der Sehbehinderten

Für Sehbehinderte soll ein Leitsystem über den Platz in Richtung Rathenastraße zur Havelpassage und zur Karl – Marx – Straße einschließlich der barrierefreien Querungen (tlw. mit differenzierten Höhen) sowie zum Einkaufszentrum errichtet werden, um somit die Auffindbarkeit für Sehbehinderte zu verbessern. Insbesondere die Querung zur Havelpassage

soll weitestgehend niveaugleich zum Platz ausgeführt werden. Analog den Regelwerken für eine barrierefreie Gestaltung im öffentlichen Raum sollen Bordabsenkungen, und Bodenindikatoren (Rillen- bzw. Noppenplatten etc.) verwendet werden und ein Leitsystem auch zum Bahnhofstunnel, zum Busbahnhof und zum Taxistand.

4. Kosten

Nach derzeitigem Planungsstand liegen die Bruttobaukosten für die angedachten Baumaßnahmen auf dem Postplatz bei ca. 720.000 €. Die Finanzierung erfolgt zu zwei Dritteln über Fördermittel aus dem Städtebauförderprogramm „Aktives Stadtzentrum“.

5. Diskussionen, Fragen und Hinweise

Folgende Themen wurden seitens der BürgerInnen angesprochen und wie folgt durch die Verwaltung beantwortet:

- Wie viele Bäume müssen gefällt werden?
 - Nach derzeitigem Kenntnisstand wird die Fällung von 8 Bäumen erforderlich, von denen 5 abgängig sind. Im betreffenden Bereich erfolgt die Ersatzpflanzung von 5 Bäumen.
- Besteht auch zukünftig die Möglichkeit der Zufahrt zum Bahnhof für die Öffentlichkeit über die nördlich des Postplatzes gelegene Straße?
 - Die Zufahrtsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit bleiben wie jetzt bereits im Bestand erhalten. In der Straße vor dem Postgebäude bis zum Anschluss an die Poststraße soll lediglich ein Belagsaustausch (derzeit Granitgroßkopfpflaster) in Asphalt erfolgen.
- Wurde der Behindertenbeauftragte der Stadt beteiligt?
 - Bereits im Vorfeld zu den ersten Überlegungen (am 08.02.2016) wurde der Behindertenbeirat der Stadt beteiligt. Die Planungsabsichten fanden in der Beratung die ungeteilte Zustimmung der Behindertenvertreter. Es erfolgt eine weitere Einbeziehung des Behindertenbeirates mit der Möglichkeit, zu den Planungen eine Stellungnahme abzugeben.
- Ist Betonsteinpflaster dauerhaft tatsächlich geeignet und witterungsbeständig? Hier wird empfohlen, sich fachkundigen Rat einzuholen.
- Das Haltestellenschild für den Schienenersatzverkehr steht z.Z. in unmittelbarer Laufrichtung von Bahnhof über den Postplatz. Es wird gebeten, dies aus der Laufrichtung herauszunehmen?
 - Mit der Baumaßnahme zur Ertüchtigung der Rathenaustraße, wird eine barrierefreie Bushaltestelle für den Schienenersatzverkehr nördlich des Postplatzes errichtet. Damit sollte sich das Problem mit dem Schild lösen. Unabhängig davon versucht die Verwaltung das Schild zu versetzen.
- Ist erkennbar, wann der nördliche Tunneldurchstich erfolgt?
 - Ein aktueller Zeitplan zur Errichtung des nördlichen Bahnsteigaufgangs einschließlich Tunneldurchstich liegt der Verwaltung derzeit nicht vor. Es ist lediglich bekannt, dass die zuständigen Seiten an einem entsprechenden Vertragswerk arbeiten.
- Die Querung der Rathenaustraße über den sonstigen Radweg wird als kritisch angesehen.
 - Dies wird durch die Verwaltung in der weiteren Planung geprüft.
- Es sollte auch an Abstellmöglichkeiten für Rollatoren gedacht werden.
- Wenn Bänke für Ältere (Sitzhöhe), so sollte auch an Kinder (kleinere Sitzhöhe) gedacht werden.
- Es wäre schön, wenn ein WLAN-Hotspot im Bereich des Postplatzes / Zentrums von Hennigsdorf eingerichtet werden könnte.
- Der Übergang zur Havelpassage in einer Ebene bzw. in gleicher Gestaltung wie der Platz wird als gefährlich angesehen, weil z.B. Kinder nicht erkennen können, wo die Fahrbahn der Rathenaustraße beginnt (keine optische Grenze).
 - Dies wird durch die Verwaltung in der weiteren Planung geprüft.

- Sind die Kosten nicht zu hoch und haben sich die Kosten aus der Baumaßnahme von 1996 bereits amortisiert?
 - Die Befestigung des Postplatzes ist in einem verkehrssicheren Zustand jedoch entspricht sie nicht den heutigen Anforderungen. Aufgrund der Möglichkeit der Nutzung von Fördermitteln (zwei Drittel) ist es für die Stadt eine Möglichkeit, die vorhandenen Defizite (z.Z. schlechte Begehbarkeit des Platzes) zu beseitigen und auf dem gesamten Platz Barrierefreiheit herzustellen.

6. Weiterer Ablauf der Baumaßnahme

Die weiteren Planungen sehen vor, dass die Stadtverordneten über den Planungsstand im BPU am 07.07.2016 und im HA am 13.07.2016 informiert werden. Die Ergebnisse der Bürgerversammlung und der Diskussionen im BPU und HA werden in der weiterführenden Planung geprüft und ggf. berücksichtigt. Vorgesehen ist, im Herbst 2016 einen Projektbeschluss einzubringen.

Nach Beschlussfassung wird die Genehmigungsplanung erstellt und die Vergabe der Bauleistungen in einem öffentlichen Verfahren durchgeführt.

Nach jetzigem Kenntnisstand wird mit einer Bauzeit ab Mai bis ca. November 2017 gerechnet.

Hennigsdorf, den 22.06.2016



D. Asmus
FD Öffentliche Anlagen

Anlage Teilnehmerliste